

1.01.2006

Deutsch auf dem Schulhof in München anregen!

Antrag

Das Schulförderat wird aufgefordert ein Konzept zu erstellen, wie an den Münchner Schulen freiwillige – von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen getragene – Vereinbarungen getroffen werden können, Deutsch zur Umgangssprache auf dem Schulhof zu machen. Hierbei sollen insbesondere die Erfahrungen der Hanselmannschule einfließen. Dabei geht es darum, die Schülerinnen und Schüler dazu zu bewegen, freiwillig Deutsch zu sprechen. Es muss sichergestellt werden, dass die Schule bei Missachtung keine Sanktionen verhängt.

Begründung:

In den letzten Tagen wurde in verschiedenen Zeitungen sehr intensiv über das Projekt einer Berliner Realschule berichtet. Auf der Basis einer freiwilligen Vereinbarung von LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern hat die Schule Deutsch auf dem Schulhof verpflichtend in der Schulordnung festgeschrieben. Die Deutschkenntnisse haben sich sehr verbessert, und die meisten SchülerInnen und LehrerInnen sind mit der neuen Regelung sehr zufrieden.

Auch in München hat sich vor zwei Jahren eine Schule auf den Weg gemacht und eine freiwillige Vereinbarung getroffen, nur noch Deutsch auf dem Schulhof zu sprechen. Allerdings ohne Festschreibung in der Hausordnung. Die LehrerInnen der Hanselmannschule in Milbertshofen halten hier die SchülerInnen an, untereinander Deutsch zu sprechen. Dies dient der Verbesserung der Sprache und hilft Missverständnisse und Ausgrenzungen zu verhindern. Strafen gibt es keine. Und trotzdem halten sich fast alle daran.

All die sinnvollen und richtigen Sprachförderangebote, die wir in München vorhalten, können nicht fruchten, wenn die Sprache im Alltag nicht gebraucht wird. Doch kann so eine Vereinbarung, wie in Berlin und München-Milbertshofen nur gelingen, wenn alle Beteiligten dies freiwillig entschieden haben. Strafen, wie sie manche CSU Politiker in Bayern fordern, lehnen wir ab.

Initiative:

Sabine Krieger
Jutta Koller
Sedef Özakin
Stadträtinnen